

Protokoll der Sitzung des AK „Tourismus“ vom 17.08.2011

Ort: „Klosterbräu“ Marienweiher

Teilnehmer: ca. 15

Die letzten bürokratischen Hürden sind überwunden, die Zuschüsse eingetütet. Die Ausschreibungen für die zu erledigenden Arbeiten sind schon erfolgt. Der Qualitätswanderweg „Fränkisches Steinreich“ von Fels im Rodachtal entlang der Fränkischen Linie bis zum Waldstein im Fichtelgebirge geht in seine Realisierungsphase über. Das zeigten die Gespräche bei dieser Sitzung des Arbeitskreis (AK) „Tourismus“. Mit dieser „Wanderautobahn“, die sich hauptsächlich die Verknüpfung der Themenkreise erdgeschichtliche Entwicklung und kulturelle Besonderheiten des Oberlandes zum Thema gesetzt hat, wird dann auch ein Wanderdreieck entstehen, das die Qualitätswanderwege „Frankenweg“ und „Fränkischer Gebirgsweg“ zusammen führt.

Dass die Zuschüsse von Seiten der Bezirksregierung und der Oberfrankenstiftung fließen werden, bestätigten der Hauptplaner dieser neuen Wanderroute Harald Tragelehn und Werner Badum vom Naturpark Frankenwald. Wie Letzterer weiter ausführte, hätten diese beiden zusammen mit Robert Strobel, dem Vorsitzenden des Frankenwaldvereins, die Ausschreibungen bereits in der Zwischenphase zwischen Antragsabgabe und endgültiger Entscheidung des wichtigsten Zuschussgebers, der Regierung von Oberfranken, ausgearbeitet und schnell nach positivem Bescheid raussschicken können. Und auch dieser Schritt ist schon abgeschlossen und es sind Firmen gefunden, die die Halterungen für die Übersichtstafeln, die Pfosten für die Kilometerangaben und die Wegemarkierungsschilder anfertigen werden. Und nach Vorgabe der LQN-Verantwortlichen sind es Firmen aus der hiesigen Region. Im einzelnen gestaltet werden müssen noch die Übersichtstafeln. Daran will sich Tragelehn in der nächsten Zeit abarbeiten. Bei dieser Sitzung hatte er noch einen neuen Gestaltungsvorschlag für diese Tafeln dabei. Sie werden jetzt mit 120 mal 100 Zentimetern etwas größer als beim ursprünglichen Vorschlag. So lässt sich aber auch ein Höhenprofil der jeweiligen Etappe unterbringen.

Wie Tragelehn und FWV-Hauptwegewart Hans Hill weiter ausführten, gibt es noch ein paar kleine Änderungen an der Route. Die wichtigste betrifft eine Routenänderung im Gemeindebereich von Stammbach, mit der die Weißensteingemeinde durchquert werden kann. So führt der Wanderweg „Fränkisches Steinreich“ dort jetzt von Tengersreuth nicht in direkter Linie zum Weißenstein, sondern an der Ölschnitz entlang erst einmal auf dem alten Gemeindeverbindungsweg nach Fleisnitz. Am Ende des Waldes geht es dann durch einen Hohlweg Richtung der Kreisstraße zwischen Stammbach und Fleisnitz. An ihr muss ein kurzes Stück bis zur Fleisnitzmühle entlang gegangen werden. Dann geht es an dieser Fleisnitzmühle vorbei über die dortige Wiese und die nördlich der Straße gelegene Ölschnitzbrücke in Richtung Schotterweg nach Senftenhof. Diese Streckenführung ist bei einem Vor-Ort-Termin mit Hill, Tragelehn, Stammbachs Bürgermeister Karl-Philipp Ehler, Vertretern des Landkreises Hof und dem Eigentümer der Fleisnitzmühle möglich geworden. Die Lösung lautet: Der Markt Stammbach pachtet das Stück Wiese vom „Fleisnitzmüller“ und mäht es alle vier Wochen, damit das Stück Landschaft klar als Wanderwegstrasse erkennbar bleibt. Verworfen werden musste aus Kostengründen Tragelehns eigentliche

Lieblingslösung: ein fester, verrohrter und wassergebundener Weg parallel zur Kreisstraße. Mit der jetzt gefundenen Lösung ist man laut Hill immer noch als Qualitätsweg zertifizierbar.

Die anderen kleinen Änderungen betreffen das Stück zwischen Hermes und den Spiegelteichen. Ursprünglich sollte die Route unterhalb der Hermeshöhe durch die freie Natur Richtung des Marktleugaster Ortsteil geführt werden. Wie Hill berichtete, musste er bei einer Nachbegehung in diesem Sommer feststellen, dass die Wiese gegenüber den Spiegelteichen nicht gemäht wird und hüfthohes Gras hervorgebracht hat. Das Teilstück des Wanderwegs „Fränkisches Steinreich“ wird hier künftig gegenüber den Spiegelteichen direkt durch den Wald verlaufen und auf den Gemeindeverbindungsweg nach Hermes einschwenken. Die zweite kleine Änderung ergibt sich im Bereich des Torkel in der Nähe von Triebenreuth. Dort wollte Hille den Weg direkt von der Einzel Messengrund zum Gipfel führen. Wie er ebenfalls bei einer Nachkontrolle feststellen musste, ist diese Trasse jetzt von einem dichten Gebüsch zugewachsen, das wohl nicht kurz zu halten ist. Seine neue Wegeführung lautet jetzt: von Messengrund zur Ortverbindungsstraße nach Triebenreuth, dann auf die Route des so genannten Wallfahrerwegs und dann über den Gipfel zur Trasse des Geopfades. Diese ganzen Änderungen wurden mehrheitlich angenommen, weil auch Badum versicherte, dass sie die Förderung nicht gefährden würden. Immerhin seien es ja Trassenverbesserungen.

Die Produktion der Markierungsschilder wurde nach am Tag nach der Sitzung auf den Weg gebracht. Jetzt soll mit den einzelnen Ortsgruppen des Frankenwal- und des Fichtelgebirgsvereins das Vorgehen der Ausschilderung besprochen werden.

Protokollant: Matthias Trendel